

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 24. August 2006

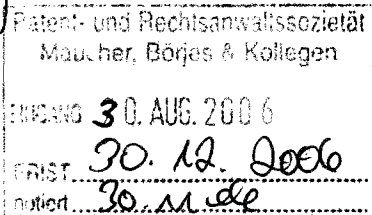
Telefon: (0 89) 21 95 - 3431

Aktenzeichen: 10 2004 009 390.3-51

Inhaber: Brüder Neumeister GmbH

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patent- und Rechtsanwaltssozialität
Maucher & Kollegen
Dreikönigstr. 13
79102 Freiburg



Ihr Zeichen: P 04 095 M

Bitte Aktenzeichen und Patentinhaber bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben!

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Gegen das Patent ist Einspruch erhoben worden.

Zu dem Einspruch (den Einsprüchen) können Sie sich innerhalb einer Frist von

vier Monaten

äußern. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag der Zustellung des Bescheids folgt.

Der Äußerung sind Abschriften für die übrigen Beteiligten beizufügen.

Neue Unterlagen (Ansprüche, Beschreibung, Beschreibungsteile, Zeichnungen) sind auf besonderen Blättern einzureichen. Das Deutsche Patent- und Markenamt benötigt zwei Ausfertigungen dieser Unterlagen; außerdem ist für die übrigen Beteiligten jeweils eine Abschrift beizufügen. Im Interesse einer zügigen Bearbeitung des Einspruchs ist die Beschreibung den neuen oder geänderten Ansprüchen anzupassen.

Es wird gebeten, jeweils eine zusätzliche Abschrift der Äußerung und (gegebenenfalls) der neuen Unterlagen für diejenigen Beteiligten beizufügen, die durch einen Bevollmächtigten vertreten werden.

- ☐ Zugleich ist Einsicht in die Akten beantragt worden.
☐ Der Eingang der Einspruchsgebühr konnte noch nicht festgestellt werden.

Anlage(n): 1 Einspr. 1 v. 06.07.06 eingeg. am 06.07.06 mit Anlagen

Patentabteilung **51**



☐ Einschreiben durch Übergabe (Zustellung)

☒ Bei Sammelempf.-Bek.: Die Übersendung geschieht zum Zwecke der Zustellung

☐ Niederlegung im Abholfach des Empf.

Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude:
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht):
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon: (089) 2195-0
Telefax: (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
700 010 55

EI/PI°

FLÜGEL PREISSNER KASTEL SCHÖBER

Flügel Preissner Kastel Schober • POB 31 02 03 • D-80102 München

An das
Deutsche Patent und Markenamt
Zweibrückenstr. 12

80297 München

PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS*
EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS°

DIPL.-ING. OTTO FLÜGEL**(-2003)
DIPL.-ING. NICOLAUS PREISSNER**
DIPL.-PHYS. STEFAN KASTEL**
DIPL.-ING. CHRISTOPH D. SCHÖBER**
DIPL.-ING. MARCUS SEIDEL°

Postfach (P.O. Box) 31 02 03
D-80102 München

Nymphenburger Strasse 20a
D-80335 München

Telefon (+49-89) 520 573 0
Telefax (+49-89) 520 573 100
E-Mail info@fluegelpreissner.com

www.fluegelpreissner.com

06. Juli 2006

MS/hie

Einspruch gegen das deutsche Patent DE 10 2004 009 390

Patentinhaber: Brüder Neumeister GmbH, 77933 Lahr, DE

Unser Zeichen: 15.501 OP-DE

Namens und in Vertretung der Firma

OF Schweiz AG
Brunnmatt
CH-6264 Pfaffnau
Schweiz

erheben wir hiermit

EINSPRUCH

gegen das deutsche Patent DE 10 2004 009 390, das eine Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten betrifft.

Wir beantragen,

1. das deutsche Patent 10 2004 009 390 in vollem Umfang zu widerrufen und
2. hilfsweise zu einer Anhörung zu laden.

Das deutsche Patent 10 2004 009 390, nachfolgend Streitpatent genannt, ist zu widerrufen, da der Gegenstand des Streitpatentes gemäß den §§ 59 Abs. 1, 21 Abs. 1, Nr. 1 und 2 PatG nicht patentfähig ist und das Streitpatent die Erfindung nicht so deutlich und vollständig offenbart, dass ein Fachmann sie ausführen kann.

Die Einspruchsgebühr in Höhe von EUR 200,00 entrichten wir mit der als Anlage beigefügten Einzugsermächtigung.

BEGRÜNDUNG

I. Gegenstand des Streitpatentes

Das am 24. Februar 2004 angemeldete Streitpatent betrifft eine Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten. Eine Merkmalsgliederung des Anspruchs 1 überreichen wir als

Anlage E1.

Unter Berücksichtigung von E1 stellt das Streitpatent in Übereinstimmung mit Anspruch 1 eine Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten unter Schutz, dass folgende Merkmale aufweist:

- (a) einen opto-elektronischen Messwertgeber zur Erfassung einer auf der Druckplatte innerhalb oder außerhalb des Satzspiegels angeordneten Messmarke (Wedge oder Keil),
- (b) die verschiedene Messfelder aufweist,
- (c) eine Auswerteeinrichtung zur Auswertung der vom Messwertgeber ermittelten Messwerte,

- Oberbegriff -

- (d) wobei der Messwertgeber ausgebildet ist zur Erfassung von zumindest zwei auf der Druckplatte in Vorschubrichtung oder Verarbeitungsrichtung der die Plattenbebilderung erzeugenden Druckplatten-Bearbeitungseinrichtung zueinander beabstandet angeordneten Messmarken,
- (e) wobei der Messwertgeber eine der Anzahl der Messmarken einer Druckplatte entsprechende Anzahl von Kameras als Messwert-Aufnehmer aufweist,
- (f) wobei die Messmarken jeweils eine Messfeld-Kombination aus mindestens einem Tonwert-Messfeld und mindestens einem strukturierten Messfeld aufweisen und
- (g) wobei die zumindest zwei Messmarken zur gegenseitigen Plausibilitätsprüfung bezüglich ihrer Messfelder identisch ausgebildet sind.

- Kennzeichen -

Zur Erleichterung des Verständnisses sind zueinander gehörende Merkmale gruppenweise sortiert. Ausgestaltungen der streitpatentgemäßen Vorrichtung werden in den Ansprüchen 2 bis 13 definiert.

Dem Streitpatent liegt den Angaben in Absatz [0007] der Streitpatentschrift zufolge die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten zu schaffen, die eine verbesserte Qualitätsbestimmung, einen

Rückschluss auf die Ursache eines Qualitätsdefizit und eine kontinuierliche Qualitätsbestimmung ermöglicht.

Inwiefern mit der streitpatentgemäßen Qualitätskontrollvorrichtung ein Rückschluss auf die Ursache etwaiger Defizite der Qualität der Bebilderung geschlossen werden kann, wird in der Streitpatentschrift völlig offengelassen. Dem Fachmann wird in Absatz [0009] lediglich vermittelt, dass die Messwerte der Tonwert-Messfelder und der strukturierten Messfelder eine Analyse der Messwerte ermöglicht, die eine Eingrenzung der Ursache hinsichtlich der Qualitätsmangels zulassen. Dieser Hinweis erschöpft sich in der platten Aussage, dass durch die Erhebung einer Vielzahl von Messwerten und deren Auswertung eine verbesserte Qualitätsbestimmung erreicht werden kann.

Weiterhin wird hinsichtlich der zur Lösung der Aufgabe vorgeschlagenen Merkmale d bis g im Absatz [0023] zusammengefasst die angebliche Erfindung erklärt, wonach auf der Druckplatte angeordnete Messmarken optisch erfasst und die resultierenden Messwerte mit Sollwerten verglichen werden, wobei die Messwerte von zumindest zwei Messmarken erfasst und schließlich mit hinterlegten Sollwerten verglichen werden.

Diese Kernaussage wird im streitpatentgemäßen Anspruch 1 durch ausführlich beschriebene Zweckangaben („zur....“) und gegenstandsfernde Merkmale versucht zu umschreiben. Zum besseren Verständnis des Gegenstandes des streitpatentgemäßen Anspruches 1 sind die Merkmale in E1 im kennzeichnenden Teil umgestellt, so dass die gleiche technische Einheit betreffende Merkmale hintereinander folgend aufgeführt sind. So betreffen die Merkmale d und e den Messwertgeber und die Merkmale f und g die Messmarken.

Weiterhin wird der Messwertgeber in den Merkmalen a und d lediglich über Zweckangaben definiert, so dass unter den streitpatentgemäßen definierten „Messwertge-

ber“ insbesondere eine Kamera oder ein Sensor fällt, der irgendwie geeignet ist eine Messmarke zu erfassen. In den dem Messwertgeber weiter beschreibenden Merkmal e wird angegeben, dass dieser eine Anzahl von Kameras als Messwertaufnehmer aufweist, wobei die Anzahl der Kameras der Anzahl der Messmarken entspricht. Mit anderen Worten soll zur Erfassung jeder Messmarke eine Kamera vorgesehen werden.

Hinsichtlich der nicht die Vorrichtung (zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung) selbst betreffenden Messmarken wird im streitpatentgemäßen Anspruch 1 zusammenfassend angegeben, dass die Messmarken auf einer Druckplatte innerhalb oder außerhalb des Satzspiegels angeordnet sind (Merkmal a), d.h. an einer beliebigen Stelle auf der Druckplatte, die Messmarken in Vorschubrichtung oder in Verarbeitungsrichtung zueinander beabstandet sind (Merkmal d), d.h. längs oder quer bezüglich der Druckplatte beabstandet sind und dass ein Messmarkentyp vorzusehen ist, der mindestens ein Tonwert-Messfeld und mindestens ein Struktur-Messfeld aufweist (Merkmal f). Schließlich ergibt sich aus einer Zusammenschau der Merkmale d und g hinsichtlich der Anzahl der Messmarken, dass mindestens zwei Messmarken vorgesehen sind (Merkmal d) und „die zumindest zwei Messmarken“ mit identischen Messfeldern ausgebildet sind (Merkmal g). Mit anderen Worten wird eine bestimmte Anzahl von Messmarken gewählt, wobei sämtliche Messmarken mit identischen Messfeldern zu versehen sind.

II. Stand der Technik

1. Zusätzlich zu den im Prüfungsverfahren für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogenen Druckschriften

EP 0 825 022 A1 (E2)

DE 42 28 904 A1 (E3)

EP 0 518 559 A1 (E4)

DE 39 08 270 A1 (E5)

verweisen wir auf alle im internationalen Recherchenbericht WO 2005/080079 A3 (**Anlage E6**) zur prioritätsbegründend auf das Streitpatent zurückgehenden internationalen Anmeldung (WO 2005/080079 A2; Deckblatt ist als **Anlage E7** beigelegt) zitierten Dokumente, insbesondere auf die

EP 0 864 422 A2 (E8)

DE 37 36 629 A1 (E9)

US 4 665 824 A (E10).

2. Ferner überreichen wir als **Anlagen E11a, E11b und E11c** Unterlagen zu einer offenkundigen Vorbenutzung. Die offenkundige Vorbenutzung fand im Rahmen einer Präsentation am 12. Februar 2004 bei der Tamedia AG, Druckzentrum BB MW-ZO, Bubenbergrasse 1, CH-8021 Zürich statt. Bei dieser Präsentation waren Herr Frank Dieckhoff, Consultant des internationalen Verbandes von Unternehmen der Zeitungs- und Medienbranche (IFRA), Herr Heinz Röttig, Consultant von der Firma 2B-Präzisionstechnik GmbH für Druck und Industrie, Tadinger Str. 3, 85659 Forstern und Herr Roger Mischol der Tamedia AG anwesend. Als Nachweis wird auf im folgenden erläuterte Anlagen E11b und E11c verwiesen.

E11b ist eine von Herrn Heinz Röttig 14 Tage nach dem oben genannten Termin an Herrn Müller der OFS Group gesendete E-Mail, in der explizit auf das Treffen am 12. Februar und wie sich anhand des E-Mail-Datums ergibt somit am 12. Februar 2004 zusammen mit Herrn Dieckhoff bei der Tamedia in Zürich Bezug genommen wird. **E11c** ist eine E-Mail von Herrn Frank Dieckhoff an Herrn Dürig der OFS Group, zu der unter anderem die OF Schweiz AG gehört. Aus dieser E-Mail ergibt sich, dass Herr Frank Dieckhoff an dem oben genannten Termin anwesend war. Weiterhin wird auf das Foto unten links auf Seite 2 der E11a verwiesen, auf dem auch Herr Dürig

(Verfasser obiger E-Mail E11c) abgebildet ist, wie sich aus dem Text unterhalb des Fotos ergibt. Ebenso ist Herr Roger Mischol der Tamedia AG abgebildet.

Bei der Präsentation am 12. Februar 2004 wurde keine Geheimhaltungsverpflichtung vereinbart. Dies ergibt sich zusätzlich auch daraus, dass die Präsentation eben gerade zum Zwecke der Veröffentlichung diente und deshalb Dritte vor dem Anmeldetag des Streitpatents Kenntnis von der in E11a vorgestellten Technik hatten.

Gegenstand des Termins am 12.02.2004 war die Präsentation des „2B-Imagefinder mit Plate Quality Control System“ (PQCS), der von der bereits oben genannten Firma 2B-Präzisionstechnik in Zusammenarbeit mit der OFS Group entwickelt wurde (siehe E11a, Seite 1, rechte Spalte, obere Hälfte). Auf Basis der Präsentation am 12.02.2004 erstellte Herr Dieckhoff den in **E11a** abgedruckten Artikel, der zwar erst in der Ausgabe Mai 2004 in der Zeitschrift „Zeitungstechnik“ (herausgegeben von der IFRA) abgedruckt wurde, jedoch wenigstens den während der Präsentation kommunizierten und vorgeführten technischen Gegenstand wiedergibt (siehe E11a, Seite 1, Kopfzeile).

Demnach handelt es sich bei dem am 12.02.2004 der Öffentlichkeit zugänglich gemachten 2B-Imagefinder um eine Vorrichtung für Qualitätssicherung für CTP-Platten (CTP: computer-to-plate), bei der zwei Kameras auf einer Druckplatte angeordnete Registriermarken erfassen (E11a, Seite 1, linke Spalte, Absatz „Funktion des Imagefinder“). Zur Qualitätskontrolle wird ein Messfeld im Abkantungsbereich der Druckplatte belichtet (E11a, Seite 1, rechte Spalte, Absatz „Qualitätskontrolle“). Mit anderen Worten wird hier die Qualitätskontrolle mittels eines Messfeldes einer „Messmarke“ erläutert. Nachfolgend wird dann ausgeführt, dass eine Kamera das Messfeld ausliest und dass sich die Genauigkeit des Systems durch weitere Messfelder steigern lässt. Auf Seite 2 der E11a werden unter dem Absatz „Das Plate Quality Control System“ detaillierte Angaben hinsichtlich des Messfeldes gemacht, wonach das

Messfeld unter anderem ein 0%- und ein 100%-Feld, 13 freidefinierbare Rasterwerte für eine Tonwertkurve und drei Rasterelemente auf Pixelbasis aufweist.

Für vorstehende Erläuterungen im Zusammenhang mit der offenkundigen Vorbenutzung vom 12.02.2004 und bezüglich der Anlagen **E11a**, **E11b**, **E11c** wird Zeugenbeweis angeboten durch

Herrn Frank Dieckhoff,
Herrn Heinz Röttig und
Herrn Roger Mischol

jeweils zu laden über die Einsprechende.

3. Wir überreichen ferner als **Anlagen E12a und E12b** Unterlagen einer weiteren offenkundigen Vorbenutzung. Die **E12a** stellt eine innerhalb der OFS Group am 17. Februar 2004 verschickte E-Mail mit der Betreffzeile „PQCS Pressemitteilung“ und einer Datei „PRI0402 PQCS.doc“ im Anhang dar. Die als Anlage **E12b** diesen Dateianhang wiedergebende Pressemitteilung gibt einen der OFS Group vor dem Anmeldetag des Streitpatentes bekannten Stand der Technik wieder, der das bereits im Zusammenhang mit Anlage E11a dargestellte Plate Quality Control System zur Qualitätsprüfung von Druckplatten betrifft (siehe E12b Überschrift und erster Absatz). Dieses auch als „PQCS.net“ bezeichnete System umfasst eine hochauflösende CCD-Kamera und einen so genannten „PQCS-Keil“, der 18 Messfelder umfasst und zusammen mit der Druckplatte belichtet wird. Dieser Keil ist auf jeder Druckplatte im druckfreien Raum, d.h. außerhalb des Satzspiegels, angeordnet (E12b, dritter Absatz).

4. Ferner überreichen wir eine weitere offenkundige Vorbenutzung gemäß **Anlagen E13a und E13b**. Die **E13a** ist ein am 19. Dezember 2003 zwischen der OFS AG, Brunnmatt, CH-6264 Pfaffenau und DZO-Druckzentrum Oetwil am See AG, In-

dustriestr. 7, CH-8618 Oetwil am See abgeschlossener Kaufvertrag (siehe Seiten 1, 2 und 5).

Wie unter Punkt 1 des Kaufvertrages (siehe Seite 3) angeführt, war Gegenstand des Kaufvertrages ein „PQCS.net Online-Plattenqualitätskontrollsystem“. Die **E13b** stellt ein Produktdatenblatt dieses PQCS.net-Plattenkontrollsystems dar. Den Angaben in der linken und mittleren Spalte der ersten Seite von E13b zu Folge werden mittels des Druckplattenkontrollsystems die Druckplatten nach der Entwicklung automatisch ausgemessen, analysiert und die ermittelten Daten ausgewertet. Vorab wird jeweils der auf der Druckplatte angeordnete PQCS-Keil mitbelichtet. Dieser Keil umfasst 18 frei definierbare Rasterfelder (0% bis 100%) und drei technische Rasterfelder (beispielsweise Pixelfelder) und ist im nicht druckenden Bereich angeordnet. Wie etwa mittig der mittleren Spalte von Seite 1 der E13b zu entnehmen, können auch mehrere Keile auf einer Platte positioniert werden, welche mit einer oder mehreren PQCS.net Kameras ausgewertet werden.

5. Als weitere Druckschriften werden hiermit sämtliche in den Anlagen E2 bis E5 und E8 bis E10 aufgeführten Druckschriften in das Verfahren eingeführt.

III. Rechtbeständigkeit des Streitpatents:

1. Unzureichende Offenbarung

Das Streitpatent ist so unklar abgefasst, dass der Fachmann auch bei redlichem Bemühen die beanspruchte Lehre nicht verwirklichen kann.

Wie bereit unter Punk I. erläutert, beinhaltet das Streitpatent gemäß Anspruch 1 eine Vielzahl von Zweckangaben und gegenstandsfremden Merkmalen. Im Merkmal g wird angegeben, dass die Messmarken bezüglich ihrer Messfelder identisch ausgebildet sind. Diesbezüglich lässt die Patentschrift völlig offen, wie genau die identische

Ausbildung aussehen soll. Ferner lässt die Patentschrift ebenso offen, worin gerade der Vorteil einer identischen Ausbildung der Messmarken bestehen soll. Hinzu kommt, dass in den ursprünglichen Ansprüchen 2 und 3 von einer identischen bzw. unterschiedlichen Ausbildung gesprochen wird (Anlage E14), ohne dass hier in der Beschreibung Vorteile hierzu aufzufinden sind. Wie Merkmal f vorgibt, weisen die Messmarken jeweils zwei Arten von Messfeldern auf, nämlich mindestens ein Tonwert-Messwert und mindestens ein strukturiertes Messfeld. So lässt auch eine Zusammenschau der Merkmale f und g offen, ob nur ein Teil oder jeweils alle der Tonwert-Messfelder einer Messmarke mit denjenigen Tonwert-Messfeldern einer anderen Messmarke übereinstimmen soll. Weiterhin ist dem Fachmann die Angabe „in Vorschubrichtung oder Verarbeitungsrichtung der die Plattenbebilderung erzeugenden Druckplatten-Bearbeitungseinrichtung zueinander beabstandet“ betreffend unklar, wie die gegenseitige Anordnung der Messmarken erfolgen soll. Dies liegt insbesondere daran, dass die Vorschubrichtung oder Verarbeitungsrichtung nicht näher definiert werden und es sich bei vorgenannter Angabe ohnehin um ein gattungsfremdes Merkmal handelt. Hinzukommt, dass im Merkmal b unter Bezug auf die Messmarke in Merkmal a definiert wird, dass die Messmarke verschiedene Messfelder aufweist. Dies steht im Widerspruch mit Merkmal g, wonach die Messfelder identisch ausgebildet sein sollen.

Weitere Widersprüche ergeben sich bei der Betrachtung der Merkmale a, d und g hinsichtlich der Anzahl der Messmarken. So wird im Merkmal a noch von einer Messmarke gesprochen, wohingegen im Merkmal d zumindest zwei Messmarken angegeben werden. Sodann wird im Merkmal g durch die Wortfolge „die zumindest zwei Messmarken“ bezug genommen auf die im Merkmal d definierten zumindest zwei Messmarken. Es ist nicht klar, ob nun im Falle einer Verwendung von beispielsweise vier Messmarken alle vier Messmarken oder nur zwei Messmarken identische Messfelder aufweisen müssen. In diesem Zusammenhang wird auf das Erfordernis verwiesen, dass die Erfindung in ausreichendem Maße im gesamten beanspruchten Bereich ausführbar sein muss. Dieses Erfordernis wird somit nicht erfüllt.

Zusammenfassend lässt sich anhand der Patentschrift auch unter Zuhilfenahme des Fachwissens für einen Fachmann nicht ohne weiteres erschließen, wie er die Fülle von sich widersprechenden Angaben und die weitgehend über Zweckangaben definierten Merkmale in der Praxis ausgestalten soll, um die in dem Streitpatent vorgestellte technische Lehre verwirklichen zu können. Hinzu kommt, dass die streitpatentgemäße Aufgabe nicht gelöst wird, wie bereits unter Punkt I erläutert.

Somit ist festzustellen, dass das Streitpatent die beanspruchte Erfindung nicht so deutlich und vollständig offenbart, dass der Fachmann sie ausführen kann.

2. Mangelnde Neuheit

a) Die **E13b** offenbart ein Druckplattenkontrollsystem zur Onlineplatten-Qualitätskontrolle nach der Entwicklung und somit eine Vorrichtung zur Bestimmung Qualität der Bebilderung von Druckplatten. Als opto-elektronischer Messwertgeber im Sinne des streitpatentgemäßen Anspruch 1 können mehrere CCD-Kameras (PQCS.net Kamera) zur Erfassung mehrerer PQCS-Keile eingesetzt werden, wie auch bereits unter Punkt II 4. angegeben (siehe E13b, mittlere Spalte). Dabei umfasst jeder Keil 18 Rasterfelder (0% bis 100%) und 3 technische Rasterfelder in Form von Pixelfeldern, wobei der jeweilige Keil im nicht druckenden Bereich angeordnet ist. Wie in der Streitpatentschrift in den Absätzen [0035] bis [0037] definiert, handelt es sich bei den streitpatentgemäßen strukturierten Messfeldern um Strukturen aus einer Vielzahl von Pixeln. Die Tonwert-Messfelder weisen eine bestimmte prozentuale Flächendeckung auf, die üblicherweise mittels Prozentangaben angegeben wird (siehe Absatz [0036], Zeile 4). Somit bilden die mehreren Keile der E13b dementsprechend mehrere Messmarken mit 18 Tonwert-Messfeldern und 3 strukturierten Messfeldern (Merkmal f). Durch die Angabe der Zusammensetzung einer Messmarke mit den Tonwert- und strukturierten Messfeldern und dem anschließenden Hinweis und auf mehrere Keile versteht der Fachmann implizit, dass er beim Einsatz mit

mehreren Keilen der Einfachheit halber gleichermaßen ausgebildete und somit identische Messmarken (Merkmal g) heranzieht. Weiterhin ermöglicht die Angabe auch mehrere Keile und Kameras verwenden zu können, das eine der Anzahl der Messmarken entsprechende Anzahl von Kameras vorhanden ist (Merkmal e). Dies ergibt sich auch bei routinemäßigen Versuchen, die ohnehin keine erfinderische Tätigkeit begründen könnten.

Weiterhin ist es dem Fachwissen des Fachmannes zuzuordnen, dass die sinnvollste Anordnung mehrere Messmarken in einer voneinander beabstandeten Positionierung besteht (Merkmal d), da andernfalls überhaupt kein Einsatz von mehreren Kameras erforderlich wäre. Somit ist der mehrere CCD-Kameras umfassende „Messwertgeber“ gemäß der E13b geeignet ausgebildet, um wenigstens zwei auf der Druckplatte in Längs- oder Querrichtung beabstandete Messmarken zu erfassen (Merkmale a, d).

Wie in den Zeilen 7 und 8 der mittleren Spalte, Seite 1 von E13b angegeben, ist der Keil bzw. sind die Keile in nicht druckenden Bereich angeordnet. Unter diesem Bereich versteht der Fachmann den Bereich außerhalb des Satzspiegels. Infolgedessen ist auch unter Berücksichtigung der Erläuterung zu Merkmal d bezüglich der Eignung das Merkmal a erfüllt. Weiterhin bilden die oben genannten 18 freidefinierbaren Rasterfelder und die 3 technischen Rasterfelder verschiedene Messfelder im Sinne von Merkmal b. Gemäß den Angaben auf Seite 1, linke Spalte, Absatz „Das System“, können die mittels dieses Systems ermittelten Daten „ausgewertet“ werden. Diese Angabe impliziert dem Fachmann eine Auswerteeinrichtung entsprechend Merkmal c vorzusehen.

Somit ist der Gegenstand des streitpatentgemäßen Anspruch 1 nicht neu gegenüber E13b.

b) Die den Inhalt der Präsentation am 12. Februar 2004 bei der Tamedia AG wiedergebende E11a offenbart eine Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten (Plate Quality Control System, PQCS). Dieses PQCS-System umfasst zwei Kameras zur Erfassung von Messmarken. Die von den Kameras ermittelten Bilddaten werden an eine Auswerteeinheit geschickt und ausgewertet. Die Formulierung „Messmarken“ ermöglicht eine Ausgestaltung bei der beispielsweise zwei Marken verwendet werden können (E11a, Seite 1, linke Spalte, Absatz „Funktion des Imagefinder“). Die zu messenden Marken umfassen verschiedene - im Sinne der streitpatentgemäßen „Messfeld-Kombination“ - Messfeldeinheiten, unter anderem ein Tonwert-Messfeld und ein Pixel-Messfeld (siehe hier E11a, Seite 2, linke Spalte, Absatz „Das Plate Quality Control System“). Hinsichtlich der Gründe weshalb der Fachmann aus der E11a mitliest, dass die Messmarken identisch ausgebildet sind und beabstandet zueinander positioniert sind, wird auf die Argumentation gemäß Punkt 2a) verwiesen.

Somit ist der Gegenstand des streitpatentgemäßen Anspruch 1 nicht neu gegenüber der E11a.

3. Mangelnde erfinderische Tätigkeit

a) Die EP 0 864 422 A2 (E 8) offenbart eine Vorrichtung bzw. ein System (siehe Spalte 6, Zeilen 19, 20, 31 und 32), welches wie in dem zweiten Absatz von Spalte 6 beschrieben neben einer Speichereinheit, einen Rechner (Auswerteeinheit), einen Plattenbedruck-Controller, einer Plattenbebildervorrichtung, einer Belichtungseinheit, ein Densitometer oder eine andere Sensoreinrichtung umfasst. Somit offenbart die E8 eine Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten mit einer Sensoreinrichtung im Sinne eines opto-elektronischen Messwertgebers und einer Auswerteeinrichtung zur Auswertung der Messwerte (Merkmale a und c).

Wie aus Fig. 9 und insbesondere der Beschreibung in Spalte 16, Zeile 33 bis Spalte 17, Zeile 22 ersichtlich, umfasst die Druckplatte 250 zwei in Längs- und Querrichtung zueinander beabstandet angeordnete Messmarken 930, die außerhalb des Satzspiegels 910 positioniert sind (Merkmale a, c und d). Die Messmarken 930 umfassen beispielsweise alle Muster entsprechend der Messmarke 700 gemäß Fig. 7 (Spalte 16, Zeilen 40 bis 43). Durch diesen Hinweis und die Bezeichnung beider Messmarken mit den Bezugszeichen 930 in Fig. 9 liest der Fachmann mit, der Einfachheit halber Messmarken mit identischen Aufbau, d. h. mit identischen Messfeldern, einzusetzen (Merkmal e). Hierfür spricht auch die zeichnerische Darstellung der Messmarken 930 in Fig. 9.

Hinsichtlich der Messfeld-Kombination aus mindestens einem Tonwert-Messwert und mindestens einem strukturierten Messwert im Sinne von Merkmal f (und auch b) wird auf Fig. 7a und die zugehörigen Stellen der Beschreibung, insbesondere Spalte 10, Zeile 30 bis Spalte 16, Zeile 32 verwiesen, wo die dem Fachmann ohnehin hinlänglich bekannte Verwendung von Tonwert-Messfeldern und strukturierten Messfeldern (siehe insbesondere die Bezugszeichen 720, 770 und 780 in Fig. 7a) dargestellt und erläutert wird.

Auch wenn hinsichtlich der Erläuterungen im Zusammenhang mit dem Densitometer 400 in Spalte 16, Zeile 52 ff, bis Spalte 20, Zeilen 5 bis 10 und Zeilen 43 bis 45 nicht explizit davon gesprochen wird, entsprechend den mehreren Messmarken auch mehrere Densitometer vorzusehen, liegt es im handwerklichen Können des Fachmannes anstelle eines Densitometers zwei Densitometer vorzusehen und diese wie in Figur 4 schematisch gezeigt auf gegenüberliegenden Seiten zu positionieren, um mit jedem Densitometer eine Messmarke 930 zu erfassen. Eine solche Maßnahme „Verwende statt einer Sensoreinheit zwei Sensoreinheiten“ stellt eine naheliegende Maßnahme dar, die keinesfalls eine erfinderische Tätigkeit begründen kann.

Somit ist der Gegenstand des streitpatentgemäßen Anspruches 1 aufgrund mangelnder erfinderischer Tätigkeit gegenüber E8 nicht patentfähig.

b) Die **E2** offenbart eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Belichtung und Kontrolle von mit Bildern versehbaren Medien einschließlich Druckplatten (siehe Seite 2, Zeilen 5 und 6; Seite 8, Zeilen 29 bis 49). Somit offenbart die E2 neben dem ausführlich beschriebenen Kontrollstreifen 20 im Sinne einer streitpatentgemäßen Messmarke auch eine Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten. Insbesondere wird im Anspruch 13 auch auf ein Verfahren zur Bestimmung der Qualität eines Bebilderungssystems unter Verwendung des Kontrollstreifens angegeben, wobei das bebilderte Medium entsprechend Anspruch 12 eine Druckplatte ist. Dieser Offenbarungsgehalt vermittelt dem Fachmann mindestens einen Messwert-Aufnehmer, beispielsweise in Form einer CCD-Kamera, für eine Überwachungseinheit (Messwertgeber) in das System zu implementieren, um die Messmarken erfassen zu können.

In Fig. 9 der E9 ist eine Druckplatte 90 mit einem Satzspiegel 93 und zwei außerhalb des Satzspiegels 93 angeordneten Messmarken 20 dargestellt. Die beiden Messmarken 20 sind in Längs- und Querrichtung, d.h. in Vorschubrichtung oder Verarbeitungsrichtung, zueinander beabstandet angeordnet. Der genaue Aufbau der Messmarken 20 ergibt sich insbesondere aus den Figuren 2 bis 5 mit zugehöriger Beschreibung und zeigt eine Kombination aus mindestens einem Tonwert-Messfeld und mindestens einem strukturierten Messfeld (Merkmale b und f). Wie bereits bei einer Betrachtung von Fig. 9 sofort erkennbar, sind die beiden diagonal gegenüberliegend angeordneten Messmarken 20 identisch ausgebildet. Dass die identische Ausbildung die Messfelder der Messmarken 20 betrifft, stellt eine platte Selbstverständlichkeit dar, da die Messmarken 20 eben gerade durch ihre Messfelder charakterisiert werden. Dies gilt um so mehr als in dem zugehörigen Abschnitt hinsichtlich Figur 9, d.h. auf Seite 7, Zeilen 2 bis 14 kein Hinweis dahingehend zu finden ist, zwei unterschiedliche Ausführungen für die Messmarken 20 zu wählen.

Somit unterscheidet sich die E2 vom streitpatentgemäßen Anspruch 1 lediglich durch Merkmal e, wonach eine der Anzahl der Messmarken entsprechende Anzahl von Kameras (als Messwert-Aufnehmer) vorzusehen ist. Mit anderen Worten und in Bezug zu dem in Fig. 9 der E2 gezeigten Ausführungsbeispiel sollen anstelle einer Kamera zwei Kameras eingesetzt werden. Diese Maßnahme geht nicht über eine platte Selbstverständlichkeit hinaus und bedarf somit keiner patentbegründenden erfinderischen Tätigkeit.

Nur beispielhaft soll noch auf E9 verwiesen werden, bei der „zweiundzwanzig Messzonen 11, der Anzahl der Sensoren entsprechend,“ vorgesehen sind (siehe Spalte 2, Zeile 31 bis 61, Fig. 1). Zudem betrifft die E9 eine Vorrichtung zur Ermittlung der Flächendeckung einer Druckvorlage für Druckmaschinen (siehe Anspruch, Spalte 1, Zeilen 16 bis 18 und Zeilen 65 bis 67). Vorgenannten Stellen ist auch zu entnehmen, dass es sich bei einer solchen Druckvorlage um eine Druckplatte handeln kann. Darüber hinaus besteht bei der E9 - ähnlich wie beim Streitpatent - die Aufgabe darin, die Flächendeckung von Druckplatten und auch Bildern der Druckplatte zu ermitteln, so dass der Fachmann die E9 auch ohne weiteres heranzieht. Mit anderen Worten führt auch eine Kombination von E2 mit E9 zum Gegenstand des streitpatentgemäßen Anspruches 1, wodurch es diesem an der erforderlichen erfinderischen Tätigkeit mangelt.

4. Unteransprüche 2 bis 13

Die durch die Ansprüche 2 bis 13 definierten Ausgestaltungen der streitpatentgemäßen Vorrichtung stellen Maßnahmen dar, die entweder explizit aus dem Stand der Technik hervorgehen oder dem Vermögen des Fachmanns zuzuschreiben sind. Die durch die vorgenannten Ansprüche definierten Ausgestaltungen sind daher nicht geeignet, die Patentfähigkeit der streitpatentgemäßen Lehre zu begründen, sofern sie zum Gegenstand eines neugefassten Schutzbegehrens gemacht würden.

IV. Zusammenfassung:

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass das Streitpatent die beanspruchte Lehre nicht so deutlich und vollständig offenbart, dass ein Fachmann sie ausführen kann. Unbeschadet hiervon mangelt es der durch Anspruch 1 definierten Vorrichtung zur Bestimmung der Qualität der Bebilderung von Druckplatten an der patentbegründenden Erfordernissen der Neuheit und erfinderischen Tätigkeit. Somit ist der Antrag das Streitpatent in vollem Umfang zu widerrufen begründet.



Marcus Seidel
Patentanwalt

Anlagen:
E1 bis E14, 3-fach
Mehrschrift, 2-fach
Einzugsermächtigung